

Weitherzigkeit fünf Uebereinstimmungen von B E gegen A zu ermitteln, wobei er die besten A-Hss. (A 1a. b) als noch nicht geschrieben betrachtet, und diese wenigen und ganz unsicheren Uebereinstimmungen der zwei Ableitungen B E sollen beweisen, dass B aus viel älteren und besseren Hss. her stammt als alle vorhandenen A-Exemplare, sollen die Priorität von B beweisen, aus dessen direktem Vorfahren die gemeinsame Quelle von EA (!) hervorgegangen sei. Ich bezweifle, ob ein Leser diesen krausen Gedankengang verstanden haben wird, und auch einem Freunde¹ Kohlers hat seine gelehrte Deduktion an einer Stelle das Geständnis entlockt: j'avoue n'avoir rien compris à sa démonstration. Die massenhaften schlechten Lesarten von B sind einfach für ihn nicht vorhanden, und umgekehrt erklärt er die nur in A vorhandenen Stellen für absurde Interpolationen, die dem Hagiographen nicht zugeschrieben werden könnten. In einem Zusatz von A c. 15 (S. 221, 5) findet er die Vervollständigung einer Bibelstelle in ungeeignetster Form, die nur einem wenig überlegten Schreiber beigelegt werden könnte, und Dummheiten dieser Art, fährt er fort, begegne man auch in den anderen A-Zusätzen. Hier ist Kohler über seine eigenen Füße gestolpert; der 'ungeeignetste' Zusatz von A steht auch in den B-Hss. und ist in seiner Ausgabe nur durch grobe Nachlässigkeit ausgefallen, nämlich durch seine eigene; er hat also ungerechter Weise dem Schreiber A den Vorwurf der Dummheit gemacht. Und in derselben Masse, wie Kohler A herunterdrückt, weiss er B zu heben. In seiner Beurteilung ist das leidlich korrekte mittelalterliche Schullatein von B vielmehr die einfache, immer klare und anspruchslose Sprache des beginnenden 6. Jh., wie sie die in den Bischofsschulen vorgebildeten Geistlichen beherrschten, und die merowingische Barbarei von A muss nun natürlich auf Korrekturen einer späteren Zeit zurückgehen, muss eine sekundäre Erscheinung sein. Mit einem Wort, Kohler kehrt den wahren Sachverhalt einfach um, wie man etwa einen Handschuh umkehrt, und lässt keine Widerrede gelten: B dekliniert 'Parisius', 'Parisium', 'Parisio', wie man es im Mittelalter tat, während A 'Parisius' nach Merowingerart² indeklinabel gebraucht; aber nach Kohlers Versicherung war die Deklinierung im 9. Jh. nur 'fort peu de temps' im Gebrauch, und diese Zeit ist so kurz, dass sie für B

1) Kurth S. 39.

2) M. Bonnet, *Latin de Grégoire* S. 571.